Campus für Flüchtlinge

Campus Gertrude Fröhlich Sandner
09.06.2016

Wir wollen etwas tun!

Die Kinder der GTVS Gertrude Fröhlich Sandner haben sich mit dem Flüchtlingsthema beschäftigt und wollen auch einen kleinen Beitrag zu diesem Thema leisten.
Die SchülerInnen haben sich dazu in Interessensgruppen zusammengefunden:

1. **Organisation:** Diese Gruppe hat sich damit beschäftigt, wie der Ablauf des heutigen Charity - Events ist und sich überlegt wie viel jedes Produkt, das heute verkauft wird, kosten darf.

2. **Dokumentation:** Die Kinder dieser Gruppe haben diese Zeitung zusammengestellt und sich überlegt, welche Themen SchülerInnen und Eltern interessieren könnten.

3. **Herstellen von Produkten:**
SchülerInnen des Campus haben viele unterschiedliche Dinge hergestellt, die beim Charity Event verkauft werden.
Hier einige Beispiele: Blumentöpfe, Sorgenfresser, Flyer gestalten, Kerzenständer, Vasen

4. **Unterhaltungsprogramm:**
Tanzgruppen, Musical, Englisches Theater, Theater: „Eine schwierige Reise", Gesangsgruppen

5. **Präsentationsgruppe:**
Diese Gruppe hat sich intensiv mit den Herkunftsländern der Flüchtlinge befasst und Plakate und ein Buch gestaltet. Eine andere Gruppe hat eine digitale Präsentation vorbereitet.

Flüchtlinge in Österreich

Dieses Thema hat uns das ganze Schuljahr lang beschäftigt. Wir haben gelernt woher die Flüchtlinge kommen, weshalb sie flüchten mussten und was ihre Probleme sind.
Mit dieser Zeitung wollen wir allgemeine Informationen zu den Flüchtlingen geben und euch zeigen, was die jeweiligen Gruppen für dieses Projekt gemacht haben.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Fremde werden Freunde

WIR HELFEN ALLE ZUSAMMEN!

Flüchtlinge kommen zu uns…

In den letzten Monaten gab es viel zu Lesen und zu Hören um das Thema Flüchtlinge. Trotzdem sind viele Menschen unsicher und skeptisch, was dieses Thema betrifft.
Deswegen wollen wir Ihnen mit den folgenden Zahlen, Daten und Fakten Hintergrundinformationen zum Thema Flucht und Asyl geben:

Ende 2014 waren 59,5 Millionen Menschen auf der Flucht.

In den früheren Krisen hat Österreich aufgenommen……
180 000 Menschen aus Ungarn(1956/57)
162 000 Menschen aus der Tschechoslowakei (1968)
90 000 Menschen nach dem Zerfall Juooslawien

Mehr als die Hälfte aller Flüchtlinge sind Kinder unter 18 Jahren.

86% aller Flüchtlinge finden in sogenannten Entwicklungsländern Zuflucht.

Ein Großteil aller Flüchtlinge weltweit stammt aus nur drei Ländern:
Syrien (3,88 Mio.)
Afghanistan (2,59 Mio.)
Somalia (1,11 Mio.)

Wörter und ihre genaue Bedeutung:

Der Flüchtling:

Person, die aus politischen, religiösen, wirtschaftlichen oder ethnischen Gründen ihre Heimat eilig verlassen hat oder verlassen musste und dabei ihren Besitz zurückgelassen hat.

Flüchtlinge kommen zu uns…

Woher kommen die meisten Flüchtlinge?

Derzeit kommen ¾ der Flüchtlinge, die nach Österreich kommen und hier Asyl beantragen aus Syrien, dem Irak und Afghanistan.

Wie gelangen die Flüchtlinge nach Europa?

Nur 2 von 100 Flüchtlingen begeben sich auf die gefährliche Reise nach Europa. Der EU Durchschnitt liegt bei 1,2 AsylwerberInnen auf 100 EuropäerInnen, in Österreich liegt er derzeit bei 3,3.

Es ist nicht möglich, einen Asylantrag vom Ausland auszustellen. Der Antrag muss im Inland gestellt werden. Da es für Flüchtlinge aber so gut wie unmöglich ist, mit einem im Ausland ausgestellten Visum und damit legal nach Österreich einzureisen, müssen sie ihre Flucht nach Europa selbst organisieren. Dadurch überterten sie die Grenzen nach Europa bzw. Österreich gezwungenermaßen „illegal".

Wer flüchtet ist meist illegal und auf gefährlichen Umständen unterwegs. Zu Fuß auf verborgenen Wegen, im Laderaum eines LKWs oder auf überfüllten Booten und Schiffen

Gibt es einen legalen Weg nach Europa?

Nein! Flüchtlinge bekommen kein Visum. Sie können nur illegal nach Europa kommen. Viele lassen sich auf Schlepperbanden ein uns riskieren so ihr Leben.

Wie sieht die rechtliche Situation für Flüchtlinge aus?

Seit dem Ende des 2. Weltkrieges gibt es eine internationale Übereinkunft, die Genfer Flüchtlingskonvention.
Auch Österreich hat sich dazu verpflichtet, den Flüchtlingen Essen und ein Dach über dem Kopf zu geben und zwar so lange, bis geklärt worden ist, ob sie Asyl erhalten und in Österreich bleiben können.

Wörter und ihre genaue Bedeutung:

Schlepper:

jemand, der Flüchtlinge, Asylsuchende oder Arbeitskräfte gegen Bezahlung illegal von einem Land in ein anderes bringt

Asyl:

Unter der Bezeichnung **Asyl** (lateinisch *asylum* aus griechisch ἄσυλον zu ἄσυλος ‚unberaubt', ‚sicher) versteht man einen Zufluchtsort, eine Unterkunft, ein Obdach, oder eine Notschlafstelle (Nachtasyl); wie auch den Schutz vor Gefahr und Verfolgung.

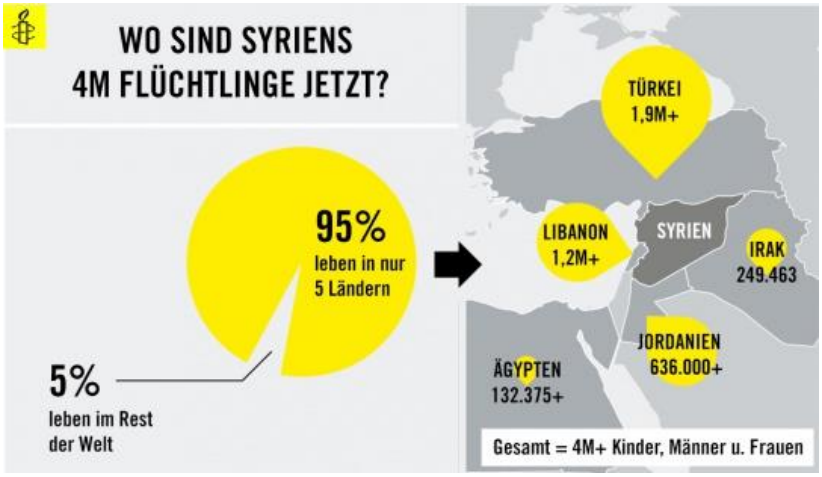
Asylwerber:
AsylwerberInnen haben in Österreich einen Asylantrag gestellt. Bei AsylwerberInnen wurde noch nicht darüber entschieden, ob sie in Österreich bleiben können oder nicht.

EU:

Europäische Union

Fakten der Krise in Syrien

- Kein Ende des Kriegs abzusehen
- Die Lebensmittelversorgung in der Region ist besorgniserregend
- Viele Menschen sind in belagerten Städten eingeschlossen
- Etwa 13,5 Millionen Menschen benötigen humanitäre Hilfe,
- davon 4,5 Millionen in nur schwer zugänglichen Regionen
- 6,5 Millionen Menschen sind innerhalb von Syrien auf der Flucht



(Amnesty international)

95 Prozent der syrischen Flüchtlinge im Ausland, 4,6 Mio. Menschen, befinden sich in nur fünf Ländern: in der Türkei, im Libanon, in Jordanien, im Irak und in Ägypten.

- Libanon: 1 Million Menschen (offizielle Zahl von UNHCR, inoffizielle Schätzungen gehen von 2 Millionen aus)
- Türkei: mindestens 2,5 Millionen Menschen
- Jordanien: 640.000 Menschen
- Irak: 245.000 Menschen
- Ägypten und Nordafrika: 117.000 Menschen

(Caritas)

Wörter und ihre genaue Bedeutung:

humanitär:

französisch humanitaire, zu: humanité = Menschlichkeit, Menschheit

humanitäre Hilfe:

man lindert menschliche Not

Wie ist es zu flüchten?

Die Grenzen vieler Länder wurden geschlossen. Das hat die Lage der Flüchtlinge sehr verschlechtert. 30.000 Menschen sind in Griechenland gestrandet, haben kein zu Hause, keine Nahrung und keine medizinische Versorgung. Tausende Menschen müssen die Nächte bei Temperaturen unter 10 Grad Celsius im Freien oder in Zeltlagern verbringen.
Viele Leute haben Sehnsucht nach ihrer Heimat, ihrer Familie und ihren Freunden.
Sie bräuchten ein schönes zuhause um sich sicher und wohl zu fühlen.

Gesetze in Österreich:

Am 27. April.2016 ist ein neues Gesetz beschlossen worden, durch das die internationalen Besimmungen für das Asylrecht außer Kraft gesetzt wurden. Österreich wird nur noch in Ausnahmefällen Asylanträge annehmen, da die Regierung einen Notstand ausgerufen hat.

(Rotes Kreuz)

Wörter und ihre genaue Bedeutung:

Asylanträge:
Menschen, die aus einem Kriegsgebiet flüchten müssen, haben das Recht in ein sicheres Land zu flüchten. Staaten wie Österreich sind verpflichtet notleidenden Menschen zu helfen.

Notstand:
In Österreich sind im Jahr 2015 90.000 Asylanträge eingegangen, die nicht mehr bewältigt werden. Viele Menschen verstehen nicht weshalb Österreich einen Notstand ausruft, da Österreich weder in einer Not- noch in einer Katastrophensituation ist.

Die Caritas stellt sich vor

Die Caritas holt keine Flüchtlinge ins Land, sondern setzt sich dafür ein, dass die AsylwerberInnen ihre Rechte in Östereich bekommen. Die Flüchtlinge werden von der Caritas mit Hilfsmittel (Spenden) unterstützt, damit sie sich schnell in ihrer neuen Heimat zurechtfinden können.

Asylsuchende bekommen in Österreich die so genannte Grundversorgung (wenn der Asylsuchende keine Möglichkeit hat, sich selbst zu versorgen).

Während des Asylverfahrens dürfen Asylwerber nur sehr eingeschränkt arbeiten – die Unterstützung durch die Grundversorgung und Organisationen wie die Caritas ist für viele lebensnotwendig.

Auch wenn viele Gelder vom Staat kommen, so braucht die Caritas Menschen, die Geld spenden.
Zum Beispiel um traumatisierten Kindern zu helfen, oder zusätzliche Deutschkurse und Integrationsprojekte zu bezahlen.

Ab einer Spende von 40 Euro an die Caritas schenken Sie eine Übernachtung für einen Flüchtling.
Derzeit fehlen noch Matratzen und Bettwäsche.

Ab einer Spende von 50 Euro schenken Sie eine Matratze fürs Flüchtlings Notquartier,ab 30 Euro eine Bettdecke, ab 15 Euro ein Kopfkissen.

Wörter und ihre genaue Bedeutung:

Integration:

Bildung einer zusammengehörigen Gruppe

Notquartier:

Notunterkünfte sind Übergangswohnplätze, die oft von Organisationen zur Verfügung gestellt werden. Hier können die Flüchtlinge schlafen und werden auch oft mit dem Nötigsten (z.B.: Essen) versorgt.

Wohin nach der Flucht?

In Wien gibt es verschiedene Möglichkeiten, wo ein Flüchtling ein zuhause finden kann. Viele Wohnungen werden von Hilfsorganisationen und teilweise vom Staat selbst organisiert. Auch manche Privatpersonen stellen Zimmer oder Wohnungen zur Verfügung.

Freizeitaktivitäten speziell für Flüchtlinge

Mitmachen“ – Sportangebote für Geflüchtete (die regelmäßig stattfinden)

- Fußballtraining mit/für Mädchen und junge Frauen

Das Frauenteam von Dynama Donau bietet im Rahmen der Initiative "Kicken ohne Grenzen" wöchentlich am Mittwoch Fußballtrainings für geflüchtete Mädchen und junge Frauen an.

- Kicken ohne Grenzen - offene Trainingseinheiten für Jugendliche

Das Fußballprojekt »Kicken ohne Grenzen« bietet offene, regelmäßige Trainingseinheiten für Jugendliche mit Fluchterfahrung und unterstützt sie in weiterer Folge bei Mannschaftsgründungen und Turnierteilnahmen.

Kontakt: Minderjährige Flüchtlinge (Burschen UND Mädchen) können sich unter mail@kicken-ohne-grenzen.at oder via Facebook (www.facebook.com/kickenohnegrenzen) anmelden.

- RUGBY OPENS BOARDERS

„Rugby opens Boarders“ bietet jungen Flüchtlingen & MigrantInnen die Möglichkeit, sich – sowohl auf als auch abseits des Platzes – in der größten Wiener Rugbygemeinde zu integrieren. Neben regelmäßigen Trainingseinheiten unterstützen organisierte soziale Aktivitäten, wie gemeinsame Feste oder Ausflüge und haben das Ziel Grenzen aufzulösen und Toleranz zu leben.

Flucht nach Vorn

….ist ein Verein, der sowohl begleiteten, als auch unbegleiteten Jugendlichen mit Fluchterfahrung aus verschiedenen Ländern durch Sport, Kunst, Kultur, Musik und Bildung den friedlichen Umgang miteinander vermitteln möchte. Unter anderem finden wöchentliche Trainings für verschiedene Sportarten, wie Fußball, Volleyball, Laufen, Skaten und Basketball statt. Gesucht werden immer wieder HelferInnen für Lernpatenschaften, Workshop-BetreuerInnen, TrainerInnen, MusikerInnen sowie DolmetscherInnen.

Weitere Informationen findet man unter: www.fairplay.or.at

Bastel-Aktivitäten rund um das Charity-Projekt am Campus Gertrude Fröhlich Sandner

- Lehrerin Madeleine aus der 4d bastelt mit Kindern 3D-Karten, die verkauft werden. Das Geld wird an die Flüchtlinge gespendet.

- Leo (1a) bastelt Kalender. Sie sind aus Papier und werden mit Buntstiften angemalt.

- Kiara aus der 1b stellt in ihrer Gruppe Taschen her und wird sie um 8 Euro verkaufen. In ihrer Werkstättengruppe arbeiten 19 Kinder. Sie selbst kennt Flüchtlinge und ist traurig über die Armut der Menschen.

- Alex aus der 1d bastelt Rasseln. Er kennt keine Flüchtlinge. Ihn macht der Krieg in der Welt sehr traurig. Neun andere Kinder basteln gemeinsam mit ihm in seiner Gruppe.

- Alma aus der 2c stellt mit neun anderen Kindern Taschen zum Verkaufen her. Ihr macht die Arbeit großen Spaß. Da sie selbst auch ein Flüchtlingsmädchen kennt, ist ihr die Arbeit sehr wichtig.

- Kristina aus der 4A stellt mit neun anderen Kinder Taschen zum Verkaufen her.Ihr macht die Arbeit großen Spaß. Sie kennt ein Flüchtlingmädchen namens Ousama.

- Ben aus der 1c ist 6 Jahre alt. Mit vielen anderen Kindern stellt er Töpfe aus Ton her. Sie werden um 4 Euro verkauft.
-
- Einige Kinder haben Sorgenfresser genäht. Dafür durften sie sich selbst Stoffe aussuchen.

3D Karten

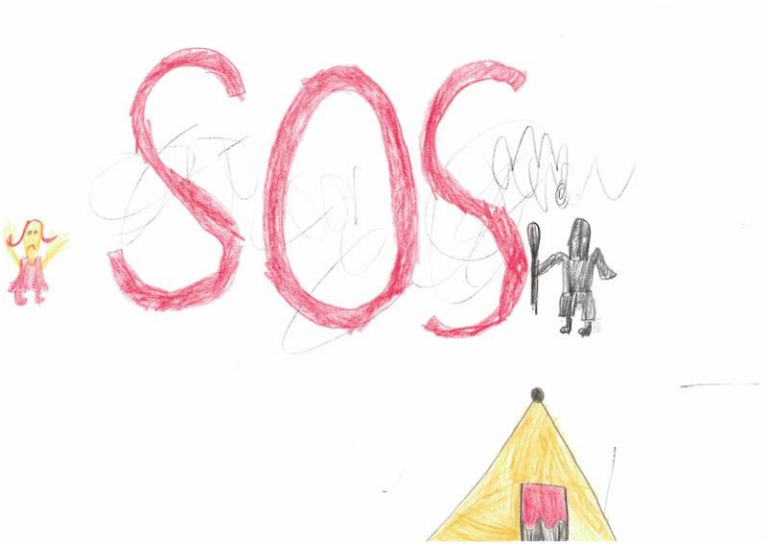
Kalender

Taschen

Sorgenfresser

Plakate, Tänze, Theaterstücke für das Charity Event

- Amelie aus der 4d lernt einen arabischen Tanz. Sie will den Flüchtlingen damit helfen. Sie hat viel über Flüchtlinge gelernt.
- Erva und Dunja aus der 2d basteln Ketten aus Fimo, die sie beim Charity Event verkaufen möchten.



Töpfe

Plakate

Teller aus Ton

Die Redaktion stellt sich vor

Recherche: Benni, Ewa, Faisan, Lina, Mateja,Mawara,Paul und Stefan

Fotografen: Alle aus dem Zeitungsteam

Reporter: Angelina, Benni,Daniel,Fabian, Faisan, Leander, Lina, Lion, Mateja, Mawara, Maxi, Petar, Stefan, Tim, Valentino

Bildbearbeitung: Angelina und Mawara

Interview mit Direktorin Ingrid Fischer

Was machen Sie am Werkstättentag?
Womit beschäftigen Sie sich?
Ich gehe zu Gruppen und schaue was die Kinder dort machen.

Was halten Sie davon, dass wir den Flüchtlingen helfen?
Ich bin stolz darauf!

Wer hatte die Idee den Flüchtlingen zu helfen?
Die Lehrerinnen haben bzw. das Team hat es besprochen.

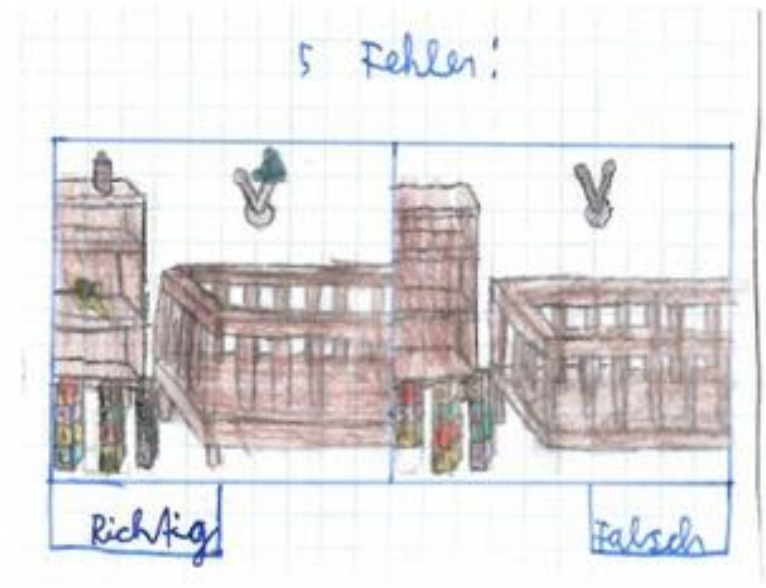
Warum sind die stolz darauf, dass die Kinder für Flüchtlinge Spenden sammeln?
Weil die Kinder bei diesem Thema viel lernen können und weil das ein aktuelles Thema ist.

Wo bringen Sie die Spenden hin?
Wir geben das Geld der Caritas.

Rätsel der Kinder

Fehlersuchbild

Fehlersuchbild und Sudoku



PROGRAMM

Begrüßung: 15:40

1. Musical „Tuishi pamoja“
Beginn: 15:45
Dauer: ~45 min.
Wer: Benjamin, Vesna, Karin
SchauspielerInnen der **3a**: Leonie , Laura, Auaab, Denis, Katharina, Lukas, Carlos, Tobias, Alex, Luka, Coleen, Benjamin, Dejan, Sara, Benjamin, Allegra, Ana, Luka, Mark, Rabia, Marlene

2. Tanzshow
Beginn: 16:30
Dauer: ~12 min.
Wer: Alexandra
TänzerInnen: Laura 3c, Andjelina 1c, Lorena 2d, Suza 3c, Marlene 2d, Nadiya 4c, Anika 1c, Anastacia 3b, Angelina 4c, Nina 3b, Michelle 4c

3. Lieder „Happy“ und „Unglaublich fantastisch“
Beginn: 16:45
Dauer: ~10 min.
Wer: Momo und Lisa
SängerInnen: Victory 4b, Aleksandar 1d, Salma 2a, Marie 4a, Sophie 2a, Luca 1a, Daniel 1a, Gülderen 4d, Florian 2a, Ayana 4c, Jovica 4d, Zehra 4c, Sophie 1d, Nicole 4c, Dominik 2c, Magali 2c, Victoria 4b, Lukas 1d, Olivia 1d, Sena Reyyan 1a

4. English Theatre „Stone soup“
Beginn: 17:00
Dauer: ~10-15 min.
Wer: Ruth, Mary, Marie
SchauspielerInnen: Isabel 2d, Seif 3b, Kevin 4d, Yla 1a, Anna 4c, Esther 1b, Adnan 2a, Fayan 4b, Paulo 4d, Jonas 2d, Roben 2a, Alexander 2b, Lukas 2a, Mile 3b, Erika 2a, Amalia 2b, Arzu 4b, Aylin 2a, Tijana 4b, Saskia 3d, Daria 4d, Andrej 3b, Benjamin 3b, Venice-Carmel 4c, Jelena 4c, Natalie 1c, Valerie 4d, Emma 1a, Marko 1b

5: Tanz Musik und Bewegung vereint
Beginn: 17:15
Dauer: ~10 min.
Wer: Nina und Kristina
TänzerInnen: Celina 1b, Olivia 2d, Julian 2d, Felix 1c, Valentin 1c, Elena 3d, Joy-Naomi 3d, Sara 2b, Toni 2d, Azra Saime 1b, Florian 3d, Liliane 1b, Elina 2b, Marco 2d, Fanny 1b, Helena 1b, Amelie 4d, Adriano 4d, Elisabeth 2b

6. Theater „Eine schwierige Reise“
Beginn: 17:25
Dauer: ~10 min.
Wer: Gernot und Judith
SchauspielerInnen: Levin 1c, Nikola 2b, Viktor 4d, Daniel 3d, Luis 4d, Lion 4d, Benjamin 2b, Paul 1c, Nikolas 1c, Adrian 3d

7. Lied „Wir wollen Frieden“
Beginn: 17:40
Dauer: ~10 min.
Wer: Olivia und Eva
SängerInnen: Adin 1d, Franka B. 1d, Merve 3c, Mert 1d, Aaron 1c, Kilian 1c, Mina 2a, Andrija 3c, Cornelia 2a, Zeynep 1d, Ena 2a, Hannah 3c, Xin-Yan 3c